

Liebes Studierendenparlament,

mein Name ist Martin, ich bin 26 und studiere lustlos Philosophie und Geschichte. Ich stehe heute hier, um als Referent für Antifaschismus bestätigt zu werden. Ich möchte im Antifareferat gerne an die wertvolle Arbeit meiner Vorgänger_innen anschließen und auch meine bisherige Arbeit fortsetzen.

Wichtige Themen in den kommenden zwölf Monaten werden, so vermute ich, die "Neue Rechte" an den Berliner Universitäten, als diverse AfDler und anderes Pack, selbstbewusster auftretende Burschenschaften, die hoffen auf den "anti-PC"-Zug aufspringen zu können, und Ableger der Montagsmahnwachen sein, also rechte wie linke Verschwörungstheoretiker, angebliche Friedensfreunde und Flüchtlingshasser.

Um gegen diese Strukturen und Einzelpersonen etwas unternemen zu können, werde ich auch weiterhin auf Vernetzung mit Aktiven an der HU und den anderen Berliner Unis setzen, auf Aufklärungsarbeit und auch auf ein möglichst produktives Verhältnis zur Unileitung. Ich bin gespannt, wie sich unser neues Unioberrhaupt in diesen Belangen positionieren wird.

Neben diesen beinahe tagespolitischen Themen möchte ich auch wieder eng mit der HUmmel zusammenarbeiten und mich der Kritik zuwenden, wo es sich anbietet. Außerdem möchte ich auch in Zukunft im RefRat nicht nur zu genuinen Antifa-Themen arbeiten, sondern die Struktur unterstützen. Neben dem langweiligen Büroalltag und meinen Putzdiensten bedeutet das auch, dass ich notfalls für eine Sitzung irgendeines skurrilen Gremiums einspringe wenn andere Referent_innen verhindert sind, das RefRat-Sommerfest mitorganisiere oder mich mit der TA herumärgere, wenn diese wieder haufenweise Veranstaltungen von Studierenden zu verhindern versucht.

Ich würde mich sehr freuen, eine weitere Amtszeit im Referat für Antifaschismus antreten zu können.